Anlage zu TOP 9

Kasseler
Verkehrs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft

Verwaltung
Königstor 3 - 13
34117 Kassel
Telefon 0561 3089-0
Telefax 0561 782-21 21
www.kvg.de

EINGANG
11/Okt-2018 12

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG . Postfach 10 20 47 . 34020 Kassel

Herrn Bernd Reyer
Stadt Kassel
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
Rathaus
34112 Kassel

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III
Eing. 11. OKT. 2018

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 17. OKT. 2018

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen, E-Mail
LA/bn
walter.bien@kvg.de
Akten-Nr.

Telefon, Name
3089-129
Walter Bien
Kassel, 24.09.2018

**Anfrage der CDU-Fraktion zu Auswirkungen der Liniennetzreform**

Sehr geehrter Herr Reyer,

die Fragen der CDU-Fraktion beantworten wir wie folgt:

**Frage 1:**
**Wie entwickeln sich die Fahrgastzahlen der KVG seit Umsetzung der Liniennetzreform?**

Eine seriöse, d. h. auf Verkaufswerten und Fahrgastzählungen basierende, Einschätzung der Auswirkungen von Maßnahmen der Liniennetzreform wird frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2019 möglich sein. Voraussetzung für eine fundierte Einschätzung ist, dass das neue Angebot mindestens 12 Monate „in Betrieb" ist und somit alle vier Jahreszeiten mit der jeweils unterschiedlichen Fahrgastnachfrage durchlaufen wurden. Hinzu kommt, dass erfahrungsgemäß Angebotsveränderungen erst nach einem „Gewöhnungseffekt" von den Kunden verstanden und akzeptiert werden (ca. 12 – 24 Monate). Eine maßgebliche Rolle bei der aktuellen Fahrgastentwicklung spielen zudem die erheblichen Einflüsse der verschiedenen Großbaustellen aus dem Frühjahr und Sommer 2018 (Druseltalstraße seit April, Wilhelmshöher Allee zwischen Kirchweg und Rotes Kreuz im Frühjahr, Sternkreuzung in den Sommerferien, Königsstraße seit Frühjahr 2018). Die daraus resultierenden Planabweichungen beim ÖPNV-Angebot werden in der öffentlichen Wahrnehmung teilweise auf die Liniennetzreform zurückgeführt, wären jedoch ohne Liniennetzreform in ähnlicher Weise aufgetreten. Unabhängig davon wird natürlich die Entwicklung aller Verkaufszahlen kontinuierlich KVG-intern ausgewertet und bei erkennbaren Trends in geeigneter Form reagiert.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist nach dem Start der Liniennetzreform (Ende März 2018) durch eine Reihe externer Faktoren beeinflusst, die es zusätzlich erschweren, ggf. entstandene Effekte der Angebotsveränderung zuordnen zu können.
Über die am stärksten auf die Entwicklung der Fahrgastzahlen wirkendenden Baumaßnahmen (s. o.) hinaus sind insbesondere die folgenden drei Aspekte zu nennen:

...

a. Schülerticket Hessen (Jahreskarte für 365,- Euro)
b. Documenta-Besucher in 2017
c. Landesbediensteten-Ticket Hessen

Zu a.
Seit Einführung des Schülertickets Hessen am 1.8.2018 ist die Zahl von Jahreskarten im Ausbildungsverkehr (Schüler und Azubi) von ehemals rund 15.000 (incl. Jobtickets für Azubis) auf heute mehr als 31.000 angestiegen.
Dabei handelt es sich nur um Abonnements im sogenannten freien Verkauf, d. h. ohne Berücksichtigung von Jahreskarten für Schüler, die durch den Schulwegkostenträger bereitgestellt werden.
Parallel zur genannten Zunahme bei der Jahreskarte Schülerticket Hessen gab es dementsprechend Rückgänge bei anderen Zeitkarten des Ausbildungsbereichs (z. B. Rückgang bei Monatskarten um durchschnittlich 65%) sowie bei Spartickets und Einzelfahrkarten. Insgesamt ist für den Ausbildungsverkehr von einer Zunahme der Fahrgäste auszugehen.

Zu b.
In den 100 Tagen der Documenta14 während der Monate Juni-Sept 2017 war gegenüber den Vorjahren eine Zunahme der Nutzung von Einzel- und Spartickets zu verzeichnen, die allerdings nur grob geschätzt werden kann. Diese zusätzlichen Fahrgäste des Jahres 2017 entfallen im Jahr 2018.

Zu c.
Die seit 1.1.2018 mit einem Landesbediensteten Ticket Hessen ausgestatteten Beschäftigten des Landes Hessen (im NVV-Gebiet ca. 25.000 Personen) haben in der Vergangenheit mit unterschiedlichen Tarifangeboten – Abos, Jobtickets, Monats-/Wochenkarten, 5er- und Einzeltickets – den ÖPNV in Kassel bzw. im NVV-Gebiet genutzt.
Welche Fahrtenzahl insgesamt damit verbunden war, lässt sich nur sehr schwer abschätzen, da mit Ausnahme der Jobtickets bei allen anderen Fahrkartenarten eine Verknüpfung zum Berufsstatus Landesbediensteter nicht möglich ist.
Gut dokumentiert ist die Reduzierung durch Beendigung von Jobtickets (Jahreskarten) für Landeseinrichtungen, die ca. 1.950 Personen betrifft und die zum 1.1.2018 wirksam gewordenen Kündigungen von Jahreskarten (geschätzt rund 450 zum 1.1.2018), die vermutlich auf Ersatz durch das Landesbediensteten-Ticket zurückzuführen sind.
In welchem Umfang auch Rückgänge bei anderen Zeitkarten (z. B. Monatskarten) oder 5er-Tickets, Multitickets und Einzelfahrkarten sich auf die jetzt bestehende Verfügbarkeit mit Landesbediensteten-Tickets zurückführen lassen, kann nur gemutmaßt werden.
Es ist zu hoffen, dass die von Seiten des Landes Hessen vorgesehene Begleituntersuchung zum Nutzerverhalten der Landesbeschäftigten hier ausreichende Erkenntnisse liefern wird. Wann die Ergebnisse dieser Untersuchung vorliegen werden, wurde seitens des Landes Hessen allerdings noch nicht angekündigt.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Sonderfaktoren können die gegenwärtigen Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahrszeitraum als etwa gleichbleibend bzw. leicht ansteigend (Effekte aus Schülerticket und Landesbediensteten-Ticket) bewertet werden.

**Frage 2:**
**Wie haben sich bei der KVG die Verkaufszahlen bei den Abonnements (Nordhessenkarte und alle anderen Abos mit Ausnahme des Schülertickets Hessen) insgesamt in den letzten 12 Monaten entwickelt und wieviele Abonnenten gibt es aktuell?**

...

Zwischen August 2017 und August 2018 hat sich die Gesamtzahl aller Jahreskarten-Abonnements bei der KVG um 900 Verträge auf aktuell rund 25.300 verringert; hier bleiben Inhaber von den ursprünglichen JobTickets von Landesbediensteten (bis 31.12.2017) und aktuell von LandesbedienstetenTickets (ab 1.1.2018) und SchülerTickets Hessen unberücksichtigt.
Die Werte der Abozahlen können im Monatsvergleich sehr unterschiedlich ausfallen. So gab es innerhalb der letzten 36 Monate sowohl monatliche Rückgänge von mehr als 100 Aboverträgen als auch Zuwächse in ähnlicher Dimension. Im letzten vorliegenden Berichtsmonat August 2018 hat sich bspw. die Abozahl um 50 erhöht; für die Monate vor und nach Start der Liniennetzreform ist kein Unterschied im Hinblick auf Zu- oder Abnahmen bei Monatsvergleichen zu erkennen.
Ergänzend sei noch auf zwei Trends bei der Zeitkartennutzung hingewiesen, die seit Ende 2016 auszumachen sind.

Erstens sind mit Änderung der Tarifregelungen für die Nordhessenkarte60plus (erst ab dem 65. Lebensjahr ohne Nachweis des Rentenstatus zu erwerben) die zuvor gewohnten kontinuierlichen Zunahmen zu (leichten) Rückgängen geworden, da der Kreis der Anspruchsberechtigten entsprechend kleiner geworden ist. So ist der bisherige Höchstwert von 9.720 Abos von Ende 2016 auf aktuell 8.980 abgesunken; knapp die Hälfte des oben genannten Gesamtrückgangs der letzten 12 Monate ergibt sich aus diesem Effekt. Ein besonderer Sprung ist dabei seit in Kraft treten der Liniennetzreform nicht zu erkennen.

Zweitens ist eine Verlagerung von Jahreskarten (tlw. auch Jobtickets) zu Monatskarten erkennbar und damit die Zunahme eines Kundentyps, der sich nicht ganzjährig binden will – weil z. B. in Sommermonaten die Fahrradnutzung als Verkehrsmittel häufiger in Frage kommt. Ursachen könnten sowohl die spürbare Verbesserung von Radwegeverbindungen in Kassel in den letzten Jahren als auch der deutliche Zuwachs von E-Bikes sein.
Zuletzt konnte dieser Verlagerungseffekt indirekt im Zusammenhang mit der Einführung des LandesbedienstetenTickets Hessen beobachtet werden. Hier hätte es eigentlich zu erkennbaren Rückgängen bei der Zahl von Monatskarten kommen müssen, die von Landesbediensteten nicht mehr gekauft werden – beim Schülerticket Hessen war dies in extremer Weise der Fall. Die Verkaufszahlen bei Monatskarten Erwachsene sind aber in etwa auf gleichem Niveau geblieben, was bedeutet, dass es aus anderen Marktsegmenten Zuwächse gegeben haben muss.

**Frage 3:**
**Wie hat sich das von der Hessischen Landesregierung eingeführte Schüler Hessen Ticket seit seiner Einführung am 1.8.2017 entwickelt?**
Siehe Antwort (zu a.) zu Frage 1.

**Frage 4:**
**Wie viele Abonnenten gab es im Mittel in den Jahren 2015, 2016 und 2017?**

Im Mittel gab es in den Jahren
2015: 44.500
2016: 44.900
2017: 48.400
Abonnements der Fahrkartenarten Erwachsene, N60plus, Jobtickets, Schüler/Azubi.
Der Wert für das Jahr 2017 ist nicht mehr sinnvoll mit den Vorjahreswerten in Beziehung zu setzen, weil mit der Einführung des Schülertickets Hessen die Gesamtzahl der Abonnements seit 1.8.2017 stark angestiegen ist.

...

Auch die aktuellen Werte (mehr als 56.000) lassen sich kaum mit denen der Vorjahre vergleichen, weil seit 1.1.2018 der weiteren Zunahme durch Schülertickets Hessen eine Abnahme durch die Einführung des LandesbedienstetenTickets entgegensteht.
(siehe auch Antworten zu Fragen 1 und 2)

**Frage 5:**
**Die KVG lässt, wie der HNA zu entnehmen war, derzeit „Hausbesuche" durchführen.**

**a. Was kosten diese von einer externen Firma durchgeführten Hausbesuche?**
Die zurzeit laufende Dialogmarketing-Kampagne richtet sich an rund 13.000 Haushalte in den Gebieten Oberzwehren, Helleböhn, Wilhelmshöhe (hauptsächlich zu Tram-Linien 3 und 7) sowie Wehlheiden bzw. Südstadt (zu Buslinien 12/13, 25) und verursacht einen einmaligen Gesamtaufwand von ca. 190 Tsd. € (Beauftragung Fremdunternehmen und zusätzliche Infomedien). Diese Zielgebiete wurden gewählt, da sich hier durch die Liniennetzreform deutliche Verbesserungen im ÖPNV-Angebot ergeben haben und immer wieder deutlich wurde, dass die Verbesserungen vielen Bürgern Kassels nicht bekannt sind.

**b. Werden von den Mitarbeitern bzw. Beauftragten dieser Firma an den Haustüren auch Abonnements verkauft?**
Dem Prinzip Dialogmarketing folgend werden bei den Besuchen in den Haushalten alle Arten von Information und Beratung zum ÖPNV in Kassel und Umgebung sowie ergänzende Angebote (z. B. Carsharing, nextbike, ...) vermittelt. Bei den jetzt laufenden Besuchen stehen insbesondere positive Angebotsveränderungen durch die Liniennetzreform im Vordergrund.
Natürlich spielen in den Info-/Beratungsgesprächen auch besonders attraktive Fahrkartenangebote (Schülerticket Hessen, Jobtickets, Jahreskarten, ...) eine wichtige Rolle. Bei Abos kann das bis zum Ausfüllen eines Bestellformulars gehen, das dann durch den Abo-Bereich der KVG weiterbearbeitet wird.
Ein tatsächlicher Verkauf (einschl. Bezahlung) findet vor Ort für keine Art von Fahrkarte statt. Bestellungen können bis einen Tag vor Gültigkeitsbeginn noch durch die Kunden rückgängig gemacht werden. Zudem können bestehende Abos ohnehin jederzeit gekündigt werden; nur der erste Monat ist dabei in voller Höhe zu bezahlen, danach erfolgt eine tagesscharfe Abrechnung.

**c. Wenn ja, wie viele Abonnements wurden auf diesem Weg bis jetzt verkauft?**
Entfällt, s. o.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Kasseler
Verkehrs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft

Dr. Thorsten Ebert

ppa. Walter Bien